

Mein Busausbau.

Ausgangsmaterial: VW-Bus T3, Baujahr 1989, lief vorher beim Bundesheer als Funkbus im Generalstab Ost, im April 2004 von einem privaten Vorbesitzer ausgeräumt gekauft, der ihn mittels Styroporplatten (sind bereits draußen) und Bauschaum in den Säulen isoliert hat. Der Bus hat zwar ein Bushochdach, original 5 cm dick isoliert, aber eine normal hohe Schiebetüre und eine Heckklappe ohne Fenster

Die Vorführung bei der Bundesprüfanstalt habe ich bereits hinter mir – ich wurde 2007 auf der Südosttangente von einer weißen Maus aufgehalten und nach Simmering zur dortigen Prüfanstalt des Landes Wien gebracht, wo der Bus unvorbereitet (mit abgelaufenem Pickerl, aber innerhalb der 4-Monats-Frist) überprüft wurde. Keinerlei Beanstandung, der Prüfer sagte noch „Man sieht, dass der einem Busfan gehört). Diese Überprüfung ersetzt die Vorführung. Beim Pickerl am nächsten Tag hat der Mechaniker leichte Korrosion an der Bodenplatte und 2 weitere leichte Mängel festgestellt. Als ich ihn auf den Prüfbericht vom Vortag hinwies sagte er: „Bei so einem alten Auto schreib ich immer 2-3 leichte Mängel.“ Dieser Absatz ist nur für Österreicher verständlich – Pickerl entspricht dem deutschen TÜV, wird von Meisterwerkstätten mit spezieller Genehmigung gemacht. Vorführung: Fahrzeuge, die älter als 14 Jahre sind, können zu einer behördlichen Prüfanstalt einberufen werden und werden dort auf Herz und Nieren überprüft.

Den Ausbau hab ich vor ca. 3 Jahren gemacht, ab und zu etwas geändert. Jetzt passt es im Großen und Ganzen.

Der Ausbau ist aus 15 mm Pappelsper Holz siebenfach verleimt und gewachst gemacht, wie man sieht, sind schon einige Teile umgebaut, daher heller (weil nicht gewachst). Die Überlegung war, sobald ich mit dem Ausbau zufrieden bin, die Fronten gegen Dekor-Sper Holz zu tauschen, ob es dazu kommt ist fraglich (ist ja Arbeit und das stört☺)

Bis auf den (auf den Bildern nicht zu sehenden) Clokasten ist kein Stück verleimt, sondern mittels Winkel (Baumarkt, die beiden äußeren Löcher auf 6 mm aufgebohrt), Torbandschrauben, 20x6 mm und entsprechender selbstsichernder Mutter zusammengebaut.

Grund: Wird in den Ausbaubüchern wegen Unfällen so empfohlen, die Verbindung ist belastbarer, weil sie sich in sich bewegen kann.

Außerdem ist der Ausbau ganz gut angepasst und sitzt teilweise recht eng. Diese Verbindung kann etwas mit den Bewegungen des Aufbaues mitgehen.

Der Aufbau ist an einigen Stellen mittels größerer Winkel (ca. 5 cm breit, 7 cm Schenkellänge) an Blechteilen des Busses befestigt.

Die Scharniere sind recht grob, die Original-Scharniere von den diversen Ausbauern habe ich mich mit diesen Sper Holzplatten nicht zu verbauen getraut.

Meine Daten:

Hannes Haidvogel

vulgo „Hannes“ im vwt3.co.at -Forum

vulgo „Hannes“ im vwbus-online.org -Forum

vulgo „Hannes“ im bulliforum.com -Forum

email: haidi@wirzwei.info

Los geht's:

Hier einmal der Aufbau von hinten:



Ganz hinten unten der Gasschrank für 2 Stück 5 kg-Flaschen, Beladung von hinten, auf der Seite eine Bedienungsöffnung.

Darüber die „Bibliothek“, dem Türflügel fehlt noch der Hochsteller, als muss man es immer halten, wenn man Bücher oder Pläne rausnimmt oder reingibt.

Davor 2 weitere Kästchen. Wenn ich diese Front ändere, dann schlage ich sie hinten an. Der Grund ist, dass sie dann meiner Ansicht nach bei einem Unfall besser halten. Vorne angeschlagen würden sie vielleicht aufklappen und dann sich von den Scharnieren verabschieden. Von der Zugänglichkeit her ist kein Unterschied.

Der Gasschrank offen:

Nicht nur die 2 Gasflaschen passen hinein, auch diverse Gaskartuschen für einen Gas-Kleingriller bzw. einen Kocher für draußen und alles was stinkt kommt da hinein.

Der Gaskasten hat von seinem tiefsten Punkt weg eine Verbindung über ein Stück eines 13cm (ich glaub das war der Durchmesser) orangenes Kanalrohr nach außen. Das Rohr passt an einer Stelle genau durch die Aussparungen der Verstärkungsbleche der Karosserie.

Die Gasflaschen sind mittels Spanngurt an die Stirnwand festgeschnallt. Vor dem Zusammenbau wurden alle Stirnholzseiten mit Fensterdichtung beklebt, sodass der Kasten Gasdicht ist. Kannst hier auch an der Auflagefläche des Türflügels sehen.

Vorgesehene Änderung: Das Türflügel um ca. 5-7 cm kürzen und unten ein Stück senkrechtes Holz einsetzen.





An den Gasschrank schließt der Hängeschrank und der Wasserkasten (genau unter Hängeschrank) an.

Mit dem Türfl des Hängeschrankes bin ich noch nicht zufrieden, jetzt hab ich es in der Länge einmal gekürzt und den abgeschnittenen Teil unten fix montiert, damit etwas längere Jacken nicht dauernd unten rausschauen, sondern dahinter bleiben, wenn man das Türfl aufmacht.

Im Wasserkasten ist der an die Motorschräge angepasste Original-Wasserkasten drinnen. Darüber ein rausnehmbares Brett, auf dem sich (hinter der Klappe) die Schuhe verbergen.

Problem: Die Sitzbank im „Sitzmodus“ ist dem Türfl im Weg.



Blick in den Hängeschrank nach oben auf die „Kleiderstange“. Der Winkel ist auch der, mit dem ich den Ausbau an der Karosserie veranker habe.

Die Kleiderstange: eine 6 mm Gewindestange, an beiden Enden mit den Hohlschrauben, die ich von Kästchenverbinder für Küchenkästchen habe (ist bei einer MAX-Küche übergeblieben). Der Spannungsgummi ist dreieckig montiert (links die beiden Haken fixiert, rechts wird der Gummi dann in einen angeschraubten Haken eingehängt und verhindert, dass die Kleidung beim Schließen eingeklemmt wird.



Neben dem Wasserkasten noch ein Kästchen. Unten ist Platz vorgesehen für die Gasheizung – wird aber wahrscheinlich mit einer 1-kg Gasflasche zum Selbstnachfüllen in einen Metallkasten zum außen an das Fenster hängen eingebaut. Klaus (CWR16) vom [VW-Bus-Online-Forum](#) hat so was: [Mietheizung](#) Über dem Kühlschrank ist ein Fach, das mit einem zurechtgeschnittenen Kunststoff-Küchenbrett abgedeckt ist. Schau, dass du so was färbig bekommst, in Weiß wird es sehr schnell schäbig.



Darüber eine entfernbare Blende (dort liegt erfahrungsgemäß viel herum, das beim Fahren runterfällt;) Befestigung der Blende, seitlich 2 Riegel, an der Unterseite der Blende sind 2 Stifte, die in Löcher in der Platte eingreifen.



Rechts vom Kühlschrank die (tiefe) Bestecklade und darunter das Geschirrkästchen. Das war der sinnvollste Umbau, den ich vor einem Jahr gemacht habe. Von einem normalen Drehtürchen auf Auszug. Ich hab das Türchen in der ganzen Höhe gemacht, man muss zwar für den oberen Auszug auch das Türchen aufmachen, kann aber dafür leicht die Höhe ändern. Der Ausschnitt im oberen Auszugsfach ist wegen des Verschlusses. Inzwischen habe ich die Bestecklade ähnlich wie die Geschirrlade abgeändert, d.h. die Front hängt an der Lade, in der das normal benutzte Besteck ist, und eine zweite Lade hinter der Blende, in der weniger oft gebrauchte Dinge sind (Federwaage für Gasflasche, Grillzange, usw.



Am Boden habe ich die Original-Siebdruckplatte belassen – schaut zwar nicht schön aus, aber ist rutschfest, wasserfest.... Mit einem Wort, bis auf das Aussehen ist sie optimal.

Das graue Schwammerl (Durchmesser ca. 20 cm, Lochdurchmesser ca. 8 cm, nach unten zu konisch verengend. Gegenstück ist auf der Platte des Campingtisches angebracht. Ein Rohr mit konischen Enden dient als Tischfuß. Will ich den Tisch außen verwenden, dann klapp ich einfach die originalen Tischfüße aus.



Über dem Fahrerhaus ist ein Brett. Ich habe diese Holzplatte angepasst und ein Türchen hineingeschnitten. Die Abschlussplatte ist an der Platte über dem Fahrerhaus und an dem Dachspiegel angeschraubt.



Hinten hab ich auf dem oberen Fahrzeugrahmen eine Holzplatte über die gesamte Fahrzeugbreite aufgelegt, diese geht auch über den Gaskasten.

Abschluss nach vorne: eine Holzleiste.

Hinten siehst einen kleinen Aufbau. An der Unterseite sind dort 2 Halogen-Einbauleuchten, im Aufbau läuft die Verkabelung und er soll verhindern, dass irgendwelche Dinge mit den heißen Leuchten in Berührung kommen.

Auf dieses Brett passen sehr genau:

Rechts und Links je eine normale Klappbox (48x35x24) in Längsrichtung und dazwischen hintereinander und übereinander insgesamt 4 kleine Klappboxen (40x26x20) quer. Darin sind Kleidung, Toilettedinge, Elektrosachen (Handyladegeräte, Digicams etc.) untergebracht.

Was mir da noch nicht gefällt: Ich weiß nicht, wie ich diese Dinge gut sichern soll. Mit dieser Holzleiste hält das recht gut, mir ist auf vielen tausenden Kilometern erst 2 mal die vordere obere kleine Klappbox bei Schnellbremsungen runtergefallen, aber trotzdem wäre mit einer Sicherung angenehm.

Die in Fahrtrichtung linke Box ist ausreichend gesichert, weil teilweise hinter dem Kleiderschrank. In die rechte große Box und in die oberste vordere kleine Box stopf ich Handtücher oder unempfindliche Kleiderstücke gegen das Dach, damit diese die Boxen runterdrücken. Außerdem habe ich, auch wenn ich nur ein paar Tage wegfahre, alle Klappboxen drinnen, weil sie sich auch gegenseitig fixieren.

Ich bin am Überlegen, da etwas mit Beckengurten zu machen, aber nicht mit Automatikgurten, weil die Rolle Platz braucht, der mir beim Hantieren mit den Boxen dann fehlt.